

## Zimmerpflanzen gut durch den Winter



durch Lichtmangel geschädigte Zimmerpflanzen

Im Spätherbst und Winter durchlaufen viele Zimmerpflanzen einen „Härtetest“. Die Tage sind deutlich kürzer, die Sonne lässt sich kaum mehr blicken. Stehen die Töpfe recht weit vom Fenster entfernt, dringt nur noch ein Minimum an Licht bis zu den Pflanzen. Dieser Lichtmangel wirkt im Winter entscheidend auf die Pflanzengesundheit. Bereits bei 1,50 bis 2 Meter Entfernung zum Fenster steht den Pflanzen kaum mehr pflanzenverwertbares Licht zur Verfügung. Unser menschliches Auge ist als Messgerät hier vollkommen ungeeignet. Was vom menschlichen Auge als ausreichend hell wahrgenommen wird, reicht für ein gesundes Pflanzenwachstum meist nicht aus. Wollen Sie diesen Lichtmangel durch spezielle Pflanzenlampen ausgleichen, lassen Sie sich in Fachgeschäften eingehend beraten.

Stehen Pflanzen im Zimmer zu warm und zu dunkel, werden sie dennoch versuchen weiter zu wachsen. Die nötige Lichtenergie fehlt jedoch. In Folge dieser Situation kommt es zum übermäßig langen, weichen und hellgrünen Wachstum der Triebe. Da die Pflanze hierfür Energie benötigt, entnimmt sie diese den Reserven älterer Blätter. Hierdurch werden die betroffenen Blätter unter Gelb- oder Braunfärbung abgestoßen. So kommt es insbesondere bei lichthungrigen Pflanzen zu verstärktem Blattfall.

Besser ist es deshalb, die Pflanzen im Winter zu einer gewissen Wachstumsruhe zu zwingen. Dies kann vor allem durch mäßige Temperaturabsenkung erreicht werden. Berücksichtigen Sie jedoch spezielle Pflanzenbedürfnisse. Kakteen und andere Dickblattgewächse ruhen am besten bei 7 bis 10 °C, die Birkenfeige behält weitgehend alle Blätter bei 18 °C. Auch das Gießverhalten muss auf die Temperaturen am Standort abgestimmt werden. Je kühler eine Pflanze steht, umso weniger sollte gegossen werden. Bei Temperaturen unter 15 °C darf nur noch in Abständen von mehreren Tagen gegossen werden. Kühle Bodentemperaturen und Nässe führen unweigerlich zu Wurzelfäulnis.



Schaden durch Vernässung

Da die Pflanzen im Winter eine Wachstumsruhe durchlaufen, benötigen sie auch keine umfangreiche Düngung. Lediglich blühende Zimmerpflanzen können auch im Winter in Abständen von 2-3 Wochen



schwach gedüngt werden. Ab Anfang März kann wieder regelmäßig gedüngt werden. Dann herrschen erheblich bessere Licht- und Wachstumsbedingungen.

Halten Sie im Winter bei Hydropflanzen den Wasserstand höchstens auf „Minimum“ oder ganz knapp darüber. Steht das Wasser zu hoch, kommt es schnell zu faulen Wurzeln.

## Weihnachtstern – Freude bis ins Neue Jahr

In der Adventszeit stehen diese Pflanzen in fast jedem Haushalt. Dennoch währt die Freude daran oft nicht lange. Nicht nur die dekorativen roten, weißen oder rosa gefärbten Blätter fallen ab, alsbald welkt die gesamte Pflanze. Häufigste Ursache hierfür ist ein zu reichliches Gießen und ein zu kühler Standort. Raumtemperaturen um 20 °C und nur einmal in der Woche mit etwas handwarmem Wasser gießen – so hält der Weihnachtsstern lange durch.



Zum Jahresende bedanken wir uns für Ihr Interesse am Berliner Gartenbrief. Wir wünschen allen Lesern geruhsame friedliche Weihnachten und hoffen, dass Sie den häufig hektischen Alltag für diese Zeit vergessen können. Alle guten Wünsche auch für das neue Jahr 2015.

Der nächste Gartenbrief erscheint am 14. Januar 2015.